

WESTLICHER LANDKREIS

Fröhliches Treffen trotz Sprachbarriere

Cecinas Bürgermeister Paolo Pacini stattet Gilchings Rathauschef Manfred Walter Antrittsbesuch ab

VON ULI SINGER

Gilching – Zum Antrittsbesuch bei Gilchings Bürgermeister Manfred Walter kam anlässlich des Oktoberfestes Cecinas Bürgermeister Paolo Pacini in Begleitung seiner Ehefrau und des Stadtrates Massimo Battini. Für den italienischen Rathauschef war es das erste Mal, dass er der Welt größtes Volksfest besuchte. Sichtlich begeistert schwärmte er von der Fröhlichkeit der Menschen und von der Stimmung im Bräusl-Zeit. Zumal die Delegation auf der Galerie Platz nahm und den Trubel von oben beobachten konnte.

Für Paolo Pacini geht seine Zeit als Bürgermeister nach zehn Jahren im Amt zu Ende.

„Es ist anders als bei uns. Wer zwei mal fünf Jahre im Amt war, kann nicht mehr kandidieren“, erklärte Jakob Promoli, Vorsitzender des Ceci-



Gute Stimmung beim Antrittsbesuch: (v.l.) Richard Schlammerl, Bürgermeister Manfred Walter, Amtskollege Paolo Pacini, Jakob Promoli und Massimo Battini.

na-Vereins in Gilching. Bevor Pacini jedoch in Ruhestand geht, lädt er im März Walter und weitere zwei europäische

Partnerschafts-Bürgermeister zu einem Abschiedsfest nach Cecina ein. Aus der Partnerstadt waren außerdem vier

Läufer gekommen, die am Freitag am Steinberglauf teilnahmen. Gewinner war zum dritten Mal in Folge Andrea

Capretti.

Vor zwei Wochen wiederum besuchte eine Gilchinger Delegation im Beisein des

dritten Bürgermeisters Dieter Moehring die italienische Partnerstadt. Anlass des Besuchs war unter anderem die traditionelle Targa, ein Umzug mit historischen Wagen und akrobatischen Aufführungen. „Leider ist die Targa wegen schlechten Wetters ins Wasser gefallen“, bedauerte Promoli. Sie wurde am gestrigen Sonntag ohne die Gilchinger nachgeholt. Einen Preisrabbat für Gilchinger Feriengäste gibt es seitens der Kommune in Cecina neuerdings für den Campingplatz „Le Tamerici“ und außerhalb der Monate Juli und August. Bürgermeister Manfred Walter, der am Samstag zu einem Abschiedsessen ins „Zagreb“ eingeladen hatte, stellte fest: „Es war trotz fehlender Sprachkenntnisse ein fröhliches Zusammentreffen. Ich verspreche aber, sobald es meine Zeit erlaubt, einen Italienischkurs zu besuchen.“